

Talg hat sich gegen die Vorwoche wenig verändert. Weißer australischer 66 M unverzollt.

—m. [1069.]

Leipzig. Zusammenschluß der deutschen Mercerisieranstalten. Auf Einladung des Verbandes deutscher Baumwollgarnverbraucher fand in Leipzig eine Versammlung der deutschen Baumwollmercerisieranstalten statt, welche einstimmig folgenden Beschluß faßten: „Die in Leipzig versammelten Interessenten der Baumwollmercerisierbranche verurteilen aufs schärfste, daß künstlich beschwertes mercerisiertes Baumwollgarn in den Handel gebracht worden ist. Den interessierten Erzeugern und Abnehmern der Branche wird empfohlen, auf ihre Fabrikate den Vermerk: „Garantiert unbeschwert“ anzubringen oder anzubringen zu lassen.“

Magdeburg. Gewerkschaft Carlsfund. In der am 19. ds. abgehaltenen Gewerkenversammlung beschloß die Versammlung: „Der Grubenvorstand wird ermächtigt, an Stelle des jetzigen Kalisyndikatsvertrags einen neuen Syndikatsvertrag (Konvention, Konzern) und zwar entweder mit sämtlichen, bisher im Kalisyndikat vereinigten Werken oder mit einem Teil derselben oder mit andern Werken abzuschließen.“ Die nach den bisherigen Gepflogenheiten Ende Juni zu zahlende Ausbeute wird noch nicht ausgeschüttet, sondern abgewartet, ob das Syndikat zustande kommt.

Weimar. Die Sächs.-Thür. Portlandzementfabrik Prüssing & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Göschwitz, erhöhte ihr Grundkapital um 500 000 M. ar.

Dividenden:

	1908	1907
	%	%
Rhein. Portl.-Zementw., Köln	6	5

Tagesrundschau.

Leipzig. Entscheidung über Angestellteenerfindung. Zwischen einem Chemiker und einem Fabrikbesitzer schwebte ein Prozeß wegen des Eigentumsrechts an einer wertvollen Erfindung, das der Chemiker als Erfinder beanspruchte, während es der Chef des Chemikers als sein Eigentum reklamierte, weil die Erfindung in seinem Betriebe gemacht worden wäre. Das Reichsgericht, das sich in der Revisionsinstanz mit dem Streitfalle zu beschäftigen hatte, erkannte zum Nachteile des Erfinders wie folgt: „Die Erfindung des Angestellten steht dem Geschäftsherrn zu, vorausgesetzt, daß die Erfindung innerhalb des Rahmens der Tätigkeit liegt, die den Pflichtenkreis des Angestellten ausmacht. Fällt die Erfindung nicht in den Rahmen, in dem die vertragsmäßige Tätigkeit des Angestellten liegt, so gehört sie auch nicht dem Prinzipal. Die Erfindung gebührt dem Letzteren selbst auch dann, wenn der Angestellte sie nicht während der Geschäftsstunden und auch nicht mit den Apparaten und den Mitteln des Prinzipals gemacht hat, wie vom Reichsgericht bereits wiederholt entschieden worden ist.“ (Urt d. R.-G. v. 22./6. 1909.)

[K. 1082.]

Heilbronn. Die Heilbronner Ges. f. Heiz- und Beleuchtungswesen hat ein Patent auf Apparate für luftfreie Erzeugung von Acetylen. Aus nach diesem Patent erzeugtem Acetylen soll jetzt Wasserstoff zur Füllung der Zeppelinschen Luftschiffe hergestellt werden.

Stuttgart. Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter). Der Jahresabschluß für 1908 weist folgendes aus: Es sind in 1908 10 785 neue Anträge über 79 068 670 M Versicherungssumme bei der Bank gestellt worden. Zur Annahme gelangten 8603 Anträge mit über 62 971 495 M Versicherungssumme. Nach Abzug der durch Tod, Ablauf und Aufgabe erloschenen Versicherungen ergab sich ein Reinzuwachs an Todesfallversicherungen von 5195 Polizen mit 41 177 263 M Versicherungssumme. Das ist der höchste von der Bank seit ihrer Gründung erreichte Nettozuwachs. Mit Einschluß der Altersversicherungen belief sich der gesamte Versicherungsbestand auf 135 690 Polizen mit 860 054 515 M Versicherungssumme. An Prämie wurden 33,5 (31,8) Mill. Mark vereinnahmt; der Zinsenertrag aus den Vermögensanlagen der Bank stellte sich auf 11,9 (11,1) Mill. Mark. Auszuzahlen waren an Versicherte für fällige Versicherungssummen und Rückkäufe 17 Mill. Mark. Die Prämienreserve erfuhr eine Vermehrung von 15,5 Mill. Mark. Die Sterblichkeit lieferte eine Ersparnis von 3,1 Mill. Mark. Für Verwaltungskosten wurden nur 5,22% (5,30%) der Jahreseinnahme verausgabt. Auf 11 075 092 M bezieht sich der für die Todesfallversicherten erzielte Überschuß, von welchem 10 684 507 M in die Dividendenreserven der Versicherten flossen. Die allgemeine Reserve erhöhte sich auf 7 Mill. Mark. Das Bankvermögen beträgt nunmehr 316 216 368 M; darunter befinden sich Extra- und Dividendenreserven in Höhe von 59 931 523 M. Den Mitgliedern des Vereins Deutscher Chemiker gewährt die Bank vertragsgemäß besondere Vergünstigungen. T. [R.]

München. Im Einverständnis mit der deutschen Bunsengesellschaft ist die Sammlung von technisch-elektrochemischen Präparaten, die seinerzeit dem Hofmannhause gewidmet wurde, nunmehr vom Vorstände der Deutschen Chemischen Gesellschaft dem Deutschen Museum überwiesen worden.

Wien. Am 20./6. wurde der Grundstein zum techn. Museum für Industrie und Gewerbe gelegt.

Das österreichische Ackerbauministerium hat ein Komitee zur Untersuchung der dem galizischen Erdwachs- und Erdölbergbau eigentümlichen Gefahrenmomente mit dem Sitze in Krakau eingesetzt.

Pittsburg. Am 23./6. ereignete sich eine Explosion in einer Kohlenmine der Lackawana-Gesellschaft. 150 Bergleute sind in der Mine eingeschlossen. Man befürchtet, daß die Mehrzahl von ihnen getötet oder verletzt ist.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. A. v. Brüning, dem vor 25 Jahren verstorbenen Mitbegründer der Farbwerke, soll in Höchst ein Denkmal errichtet werden.

Für die Erweiterung des Budapestes chem. Instituts sind 500 000 Kr. angesetzt worden.